

Black Thursday am Ölmarkt

28.11.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise erlebten gestern einen regelrechten Ausverkauf. Brent und WTI stürzten um bis zu 8% ab. Brent kostete zwischenzeitlich nur noch 71 USD je Barrel, WTI notierte im Tief bei knapp 68 USD je Barrel. Beides entspricht den niedrigsten Niveaus seit mehr als vier Jahren. Auslöser war die Entscheidung der OPEC, das Produktionsziel bei 30 Mio. Barrel pro Tag zu belassen. Offensichtlich hatten im Vorfeld doch noch einige Marktteilnehmer mit einer Kürzung gerechnet, obwohl Kommentare aus Saudi-Arabien dies unwahrscheinlich machten.

Auch ließ die OPEC eine klare Botschaft vermissen, dass die Produktion an das Produktionsziel angepasst werden soll. Zuletzt lag die Förderung knapp 1 Mio. Barrel pro Tag über dem Ziel. Selbst bei einer Einhaltung des Zielwertes würde der Ölmarkt im ersten Halbjahr 2015 deutlich überversorgt sein, da der Bedarf an OPEC-Öl laut OPEC-Schätzung im 1. und 2. Quartal 2015 nur bei 28,4 Mio. bzw. 28,5 Mio. Barrel pro Tag liegt.

OPEC-Generalsekretär el-Badri antwortete auf die Frage, was die OPEC dagegen zu tun gedenke, kurz und knapp, man werde 30 Mio. Barrel pro Tag produzieren. Deutlicher kann der Strategiewechsel der OPEC nicht auf den Punkt gebracht werden. Anstatt wie früher mit einer Anpassung des Angebots die Marktbilanz wieder ins Gleichgewicht zu bringen, setzt man nun auf die Kraft des Marktes. Der Ölpreis dürfte so lange fallen, bis eine steigende Nachfrage und ein fallendes Angebot außerhalb der OPEC dafür sorgen, dass das Überangebot verschwindet.

Die Schlüsselrolle dürfte dabei den US-Schieferölproduzenten zukommen, die bei Preisen unter 70 USD je Barrel zunehmend in Probleme geraten dürften.



Edelmetalle

Der Goldpreis fällt heute Morgen vorübergehend auf ein Wochentief von rund 1.180 USD je Feinunze. Offenbar lastet der Verfall der Ölpreise auf den Notierungen, weil dadurch die ohnehin niedrige Inflation noch weiter gedrückt wird, wodurch Gold zur Absicherung gegen Kaufkraftverlust weiter an Attraktivität verliert. Die Teuerungsrate in der Eurozone könnte bereits im Dezember auf Null sinken. Im November dürfte sie bei 0,2% liegen. Daten hierzu werden heute veröffentlicht.

All dies gibt der EZB weitere Argumente, zusätzliche expansive Maßnahmen zu beschließen. Sie dürfte daher eher früher als später mit dem Kauf von Staatsanleihen beginnen. Dies sollte aber zumindest dem Goldpreis in Euro Unterstützung geben. Silber fällt heute Morgen im Fahrwasser von Gold wieder auf 16 USD je Feinunze, nachdem es gestern schon überproportional verloren hat.

In der Schweiz findet am Sonntag das Goldreferendum statt. Im Falle einer Mehrheit für die Initiative müsste die Schweizerische Nationalbank künftig u.a. einen Mindestanteil von 20% ihrer Aktiva in Gold halten und hierzu innerhalb weniger Jahre große Mengen Gold kaufen. Unter der Annahme, dass der Goldpreis stabil bleibt, entspräche dies Goldkäufen der SNB von ca. 1.750 Tonnen. Eine Zustimmung gilt den letzten Umfragen zufolge aber als unwahrscheinlich. Die Marktreaktion zu Wochenbeginn könnte daher entsprechend negativ ausfallen.

Industriemetalle

Der Preisverfall bei Öl ging nicht spurlos an den Industriemetallen vorbei. So fällt zum Beispiel Kupfer heute Morgen unter die Marke von 6.500 USD je Tonne und verzeichnet damit ein 8-Monatstief. Neben diesem externen Einflussfaktor lasten wohl auch Nachrichten aus Peru auf dem Preis. Dort beenden die Arbeiter laut Gewerkschaftsangaben am Montag einen mittlerweile dreiwöchigen Streik in der "Antamina"-Kupfer-Zink-Mine, nachdem dieser vom Arbeitsministerium als illegal erklärt wurde. Derzeit wird zwischen dem Minenbetreiber und der Gewerkschaft unter Vermittlung der Regierung verhandelt. Im Juli 2012 wurde ein Tarifvertrag mit dreijähriger Laufzeit abgeschlossen. Die Mine hat im letzten Jahr über 460 Tsd. Tonnen Kupfer und gut 315 Tsd. Tonnen Zink produziert.

Zinn handelt zum Wochenausklang bei rund 20.300 USD je Tonne und damit weiterhin klar unter der Marke von 22.000 USD, welche vom Verband der indonesischen Zinnexporteure als durchschnittliche Produktionskosten angesehen wird. Der Gouverneur der Provinz Bangka Belitung, die für rund 90% der gesamten indonesischen Zinnproduktion steht, hat sich nun für ein Exportmoratorium ausgesprochen, um den Preis zu unterstützen. Diesbezügliche Gespräche mit den Zinnproduzenten sollen in Kürze beginnen. Ein kompletter Exportstopp könnte jedoch schwierig umzusetzen sein, da laut Aussagen von PT Timah, dem größten Produzenten des Landes, vertragliche Lieferverpflichtungen bestehen.

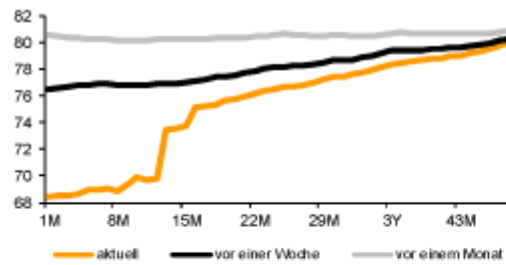
Agrarrohstoffe

Der Internationale Getreiderat IGC hat seine Schätzung für die weltweite Maisernte im laufenden Erntejahr 2014/15 um weitere 2 Mio. auf 982 Mio. Tonnen nach oben revidiert. Damit liegt die globale Erntemenge nur noch knapp unter dem Rekordniveau des Vorjahres. Da auch die Schätzung für den weltweiten Verbrauch um denselben Betrag angehoben wurde, bleibt es beim erwarteten Angebotsüberschuss von 19 Mio. Tonnen. Die globalen Lagerendbestände sollen deswegen auf 195 Mio. Tonnen steigen.

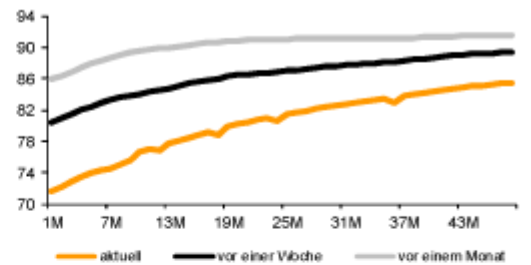
Bei Weizen kam es zu einer leichten Abwärtsrevision der globalen Ernteschätzung um 1 Mio. Tonnen. Die nun erwarteten 717 Mio. Tonnen stellen aber nach wie vor ein Rekordniveau dar. Gleichzeitig wurde die Schätzung für den globalen Verbrauch um 2 Mio. Tonnen nach oben revidiert. Der vom IGC erwartete Angebotsüberschuss schrumpft daraufhin auf 5 Mio. Tonnen. Für das Erntejahr 2015/16 geht der IGC von einer 1% höheren Weizenfläche aus, nachdem die Aussaat von Winterweizen auf der Nordhalbkugel nahezu abgeschlossen ist.

Bei Sojabohnen revidierte der IGC seine Schätzung für die globale Ernte um 1 Mio. auf 308 Mio. Tonnen nach oben. Die Schätzung für den weltweiten Verbrauch blieb unverändert bei 297 Mio. Tonnen. Der daraus resultierende Angebotsüberschuss führt zu einem Anstieg der globalen Lagerendbestände auf 40 Mio. Tonnen. Mit Ausnahme von Weizen bleiben die wichtigsten Märkte für Getreide und Ölsaaten somit deutlich überversorgt.

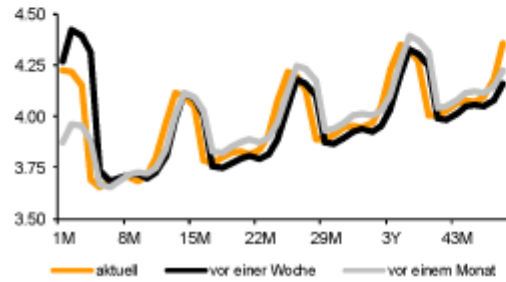
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)


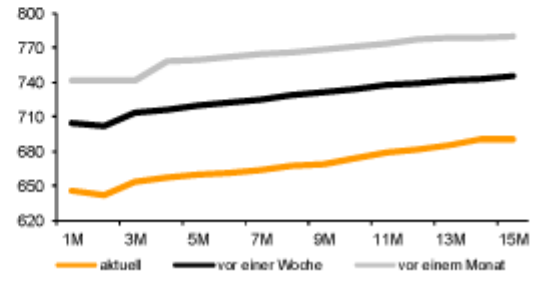
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)


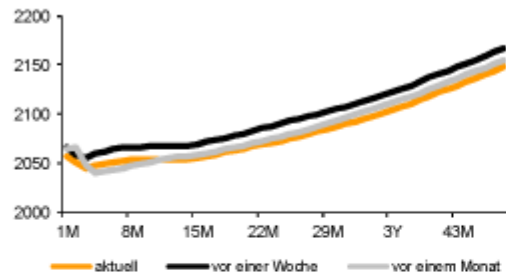
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)


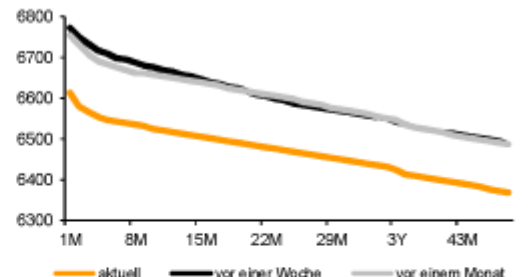
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)


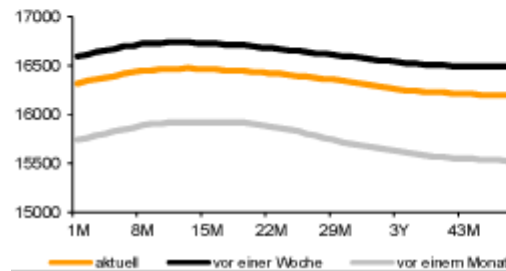
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)


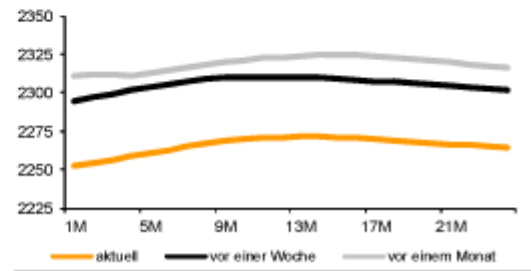
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)


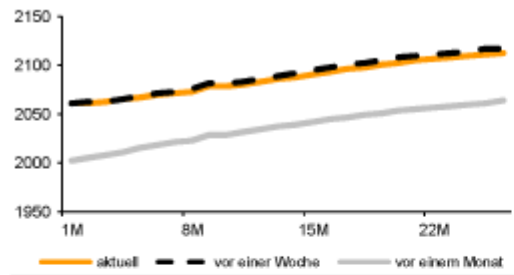
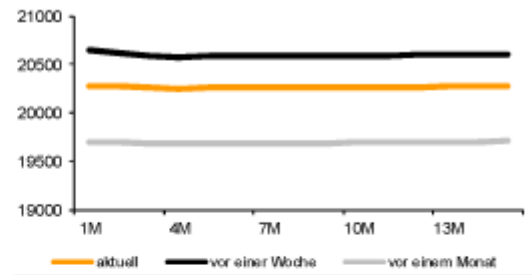
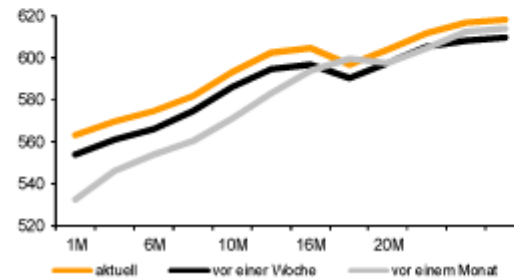
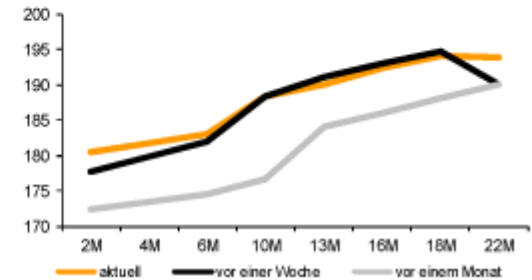
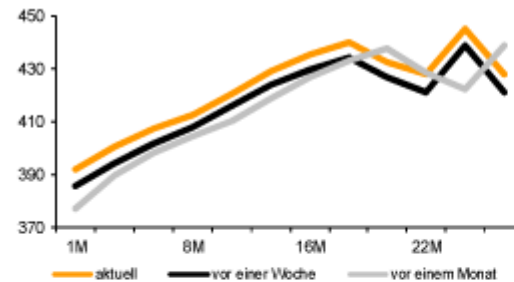
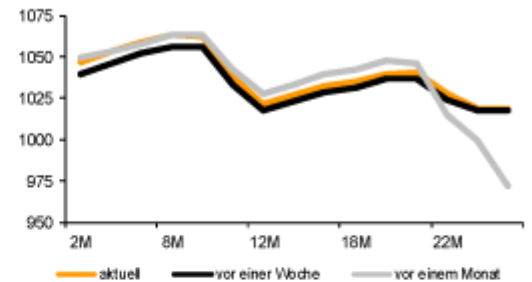
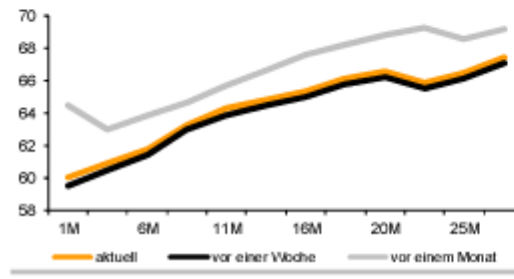
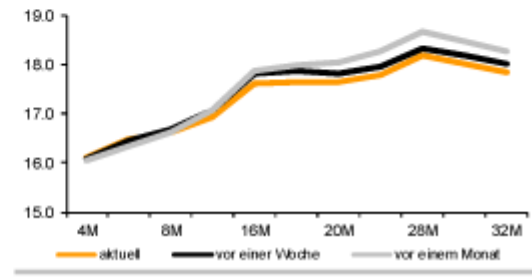
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	72.6	-6.6%	-10.7%	-16.6%	-35%
WTI	68.9	-6.2%	-9.6%	-16.1%	-31%
Benzin (95)	691.8	-5.1%	-6.2%	-9.8%	-28%
Gasöl	643.3	-7.4%	-8.4%	-12.6%	-32%
Diesel	654.3	-7.5%	-8.0%	-14.0%	-32%
Kerosin	703.3	-7.0%	-7.0%	-13.8%	-31%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.36	1.7%	-5.9%	15.8%	0%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2044	-0.8%	-0.8%	2.1%	13%
Kupfer	6558	-0.2%	-3.5%	-4.5%	-12%
Blei	2061	-0.1%	-0.7%	0.6%	-8%
Nickel	16355	0.0%	-2.2%	4.6%	17%
Zinn	20250	-0.1%	-1.6%	1.9%	-9%
Zink	2256	-0.7%	-2.1%	-0.3%	9%
Edelmetalle 3)					
Gold	1191.1	-0.6%	-1.1%	-3.3%	-1%
Gold (€/oz)	956.7	-0.1%	-1.7%	-0.1%	9%
Silber	16.3	-1.6%	-1.8%	-6.2%	-17%
Platin	1217.4	-0.9%	-1.1%	-4.1%	-11%
Palladium	805.3	0.2%	1.5%	1.2%	12%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	180.5	-1.0%	3.3%	9.4%	-14%
Weizen CBOT	557.8	0.0%	2.4%	6.0%	-7%
Mais	391.5	0.0%	3.0%	7.4%	-7%
Sojabohnen	1051.0	0.0%	0.0%	0.0%	-19%
Baumwolle	59.3	0.0%	2.1%	-6.9%	-29%
Zucker	16.12	0.0%	0.7%	-0.1%	-2%
Kaffee Arabica	194.3	-0.4%	2.0%	1.0%	75%
Kakao (LIFFE, €/t)	1944	0.8%	2.6%	0.6%	12%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2467	-0.3%	0.5%	-2.2%	-9%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	383024	-	0.5%	1.4%	-2%
Benzin	208424	-	0.9%	1.0%	-2%
Destillate	113146	-	-1.4%	-10.0%	2%
Ethanol	17072	-	-1.5%	-4.8%	14%
Rohöl Cushing	24579	-	5.7%	19.3%	-39%
Erdgas	3432	-	-4.5%	1.2%	-9%
Gasöl (ARA)	2534	-	2.5%	-5.7%	46%
Benzin (ARA)	431	-	-10.4%	-12.8%	-14%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4332400	-0.2%	-1.0%	-2.3%	-20%
Shanghai	225151	-	1.7%	-8.4%	17%
Kupfer LME	161950	-0.1%	0.3%	1.5%	-63%
COMEX	28212	0.0%	0.0%	-12.2%	44%
Shanghai	95383	-	8.2%	-1.9%	-37%
Blei LME	217900	0.0%	0.4%	-2.9%	-6%
Nickel LME	401850	0.5%	2.2%	6.2%	60%
Zinn LME	11760	-2.1%	1.0%	29.2%	9%
Zink LME	669075	0.4%	-1.3%	-5.9%	-31%
Shanghai	108221	-	-0.7%	-26.5%	-54%
Edelmetalle***					
Gold	51957	0.0%	0.0%	-2.3%	-13%
Silber	643725	0.0%	0.5%	0.9%	1%
Platin	2657	-1.2%	-0.8%	-1.0%	10%
Palladium	2967	0.0%	-0.2%	0.4%	38%

Quelle: DOE, PJL, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 Monats Forward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht

übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/52205--Black-Thursday-am-Oelmarkt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).